

# Quellen- und Literaturnachweis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **37 (1943)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

st. gallischen Stiftsarchivs entnommen, wo ja beide als Archivare tätig waren.

Die zahlreichen Akten und Briefe aus dem bischöflich-konstan- zischen Archiv waren Neuland, wie auch vieles aus den übrigen Archiven. Am 16. September 1892 berichtigte der damalige Zürcher Staats- archivär P. Schweizer in der «Neuen Zürcher Zeitung» (Nr. 264, 2) den von manchen Zeitungen gebrachten Artikel, daß der fürstlich-fürsten- bergische Archivär Dr. Baumann aus Donaueschingen die Archive des Bistums Konstanz in Zürich entdeckt habe. Wirklich besaß das Zürcher Staatsarchiv bis 1932 einen ziemlich umfangreichen Bestand- teil (bei weitem aber nicht das gesamte Material) dieser Archive : 22 Mappen und 16 Bände. Im Jahre 1633 hatten die Schweden diesen Teil bei der Fluchtung nach der Reichenau aufgefangen ; ein Thurgauer wußte ihn aber diesen wieder wegzunehmen und nach Zürich zu bringen. Die Existenz dieser Archivabteilung war wohl bekannt — sie ist seit Ende des 17. Jahrhunderts in den Registern angeführt — aber sie wurde leider allzuwenig benutzt. Schon im Dezember 1931 wurden die beiden Bände W II 1 und W II 11 entsprechend ihrem Inhalt dem Stiftsarchiv in St. Gallen und im November 1932 der ganze Rest dem badischen Generallandesarchiv in Karlsruhe übergeben. Der ganze Inhalt dieses Archivs ist noch heute verzeichnet in den Bänden XXV und XXVI des «Weißes Registers» im Zürcher Staatsarchiv.

## QUELLEN- UND LITERATURNACHWEIS

### UNGEDRUCKTES

- \* *Bregenz*, Landesarchiv.  
Pfarr- und Gemeindearchiv Götzis.
  - \* *Einsiedeln*, Stiftsarchiv.  
A. Q. F. 7, 8. Einzelbriefe.
  - \* *Feldkirch*, Stadtarchiv.  
Einige unbezeichnete Urkunden.
  - \* *Freiburg i. Br.*  
Codices 109, 110 und 115.
  - \* *St. Gallen*, Stadtbibliothek Vadiana.  
Ms. 79c Rütiner Joh. : Diarien (Kopie).
- Sta. = \* *St. Gallen*, Stiftsarchiv.  
A 104-107. Akten aus der Zeit von 1532-1570.  
A 112. Copiabuch der Statthalterei Wil.  
B 35 Cl. 4. Cist. 2. Inventar 17. Dezember 1535.

- B 231. Acta Monasterii S. Galli.  
B 291. Monasterii S. Joannis Vallis Tauri in Helvetiis Abbatum et rerum index (Ebenso B 292 und Anhang B 295) Authore R. P. Jodoco Metzler.  
B 293. Acta ultimi Abbatis S. Joannis ac incorporationis eiusdem Monasterii ab anno 1535-1718.  
B 294. Acta S. Galli et S. Joannis.  
B 295. Acta Monasterii S. Joannis in Valle Thurae.  
B 297. Annales Monasterii Veteris et Novi S. Joannis in Valle Thauri documentis archivi S. Galli et aliunde collectis in duas partes Authore P. Ambrosio Epp a Rudenz. I. Monasterium S. Joannis sub propriis Abbatibus, 1784.  
B 307. Necrologium Sangallense.  
E 1134. Wylisches Pfalzraths-Protokoll 1532-1538.  
F 1467. Toggenburgisches Landgerichtsprotokoll 1547-1552.  
F 1547, 1549-1551. Acta Doggica.  
LA. 115-117. Lehenbuch des Gotteshauses St. Johann. Tom. 724. Auszüge aus dem bischöfl.-konstanzischen Archiv.  
W II 11. Aus dem bischöflich-konstanzischen Archiv.  
XVIII und XIX. Oeconomica S. Joannis.
- La Glarus = \* *Glarus*, Landesarchiv.  
Classis 15, Kisten 1 und 2.
- \* *Innsbruck*, Reichsgauarchiv.  
Walgew - Buch 1, 2 und 4.
- GKr. = \* *Karlsruhe*, Generallandesarchiv.  
W II 18-22. Bischöflich-konstanzisches Archiv 1530-1557 (Einlieferungen aus dem Staatsarchiv Zürich).
- \* *Schwyz*, Kantonsarchiv.  
Eidgenössische Abschiede VIII, Nr. 608.  
Thek 560, Kloster St. Gallen 1503-1699.  
Thek 562, Fasz. C, st. gallische Klöster.
- \* *Zürich*, Staatsarchiv.  
C III 24, 9 Urkunden.

#### GEDRUCKTES

- v. Arx* = *Ildefons v. Arx*, Geschichten des Kantons St. Gallen. 3 Bde. St. Gallen 1810-1813.
- Bullinger* = *Heinr. Bullinger*, Reformationsgeschichte. Hrg. von Hottinger und Vögeli. 3 Bde. Frauenfeld 1838 ff. Register Zürich 1913.
- Dierauer Joh.*, Geschichte der Schweiz. Eidgenossenschaft. Bd. III (Gotha 1921).
- EA. = Eidgenössische Abschiede III-IV 1e.
- Gmür* = *Max Gmür*, Rechtsquellen des Kantons St. Gallen. II. Bd.: Toggenburg. Aarau 1906.

- Hardegger* = *Aug. Hardegger*, St. Johann im Thurtal. St. Galler Neujahrsblatt 1896.
- Holenstein* = *Th. Holenstein*, Recht, Gericht und wirtschaftliche Verhältnisse in den st. gallischen Stiftslanden und im Toggenburg beim Ausgang des Mittelalters. St. Galler Neujahrsblatt 1934.
- Hottinger Joh. Jak.*, Helvetische Kirchengeschichten. Bd. III. Zürich 1707.
- Miles Herm.*, Chronik. MVG. Bd. 28 (1902).
- MVG. = St. Galler Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte.
- Müller Jos.*, Die Tagebücher R. Sailers aus der Regierungszeit der Äbte Kilian Germann und Dieth. Blarer (1529-1530). MVG. Bd. 33 (1910).
- Müller Theod.*, Die st. gallische Glaubensbewegung zur Zeit der Fürstäbte Franz und Kilian (1520-1530). MVG. Bd. 33 (1910).
- Pastor* = *Ludw. v. Pastor*, Geschichte der Päpste. Bd. V u. VI. Freiburg i. Br. 1909-1913.
- Rothenflue Fr.*, Toggenburger Chronik. Bütschwil 1887.
- SGU. = Urkundenbuch der Abtei St. Gallen. 5 Bde. u. 3 Fasz. St. Gallen 1863 ff.
- Sicher Frid.*, Chronik. Hrg. von E. Götzinger. MVG. Bd. 20 (1885).
- Tschudi Val.*, Chronik der Reformationsjahre 1521-1533. Hrg. von F. Strickler. Bern 1889 (= Jahrbuch des hist. Vereins des Kantons Glarus, H. 24, 1888).
- Wegelin Karl*, Geschichte der Landschaft Toggenburg. 2 Bde. St. Gallen 1830-1833.
- Willi* = *Joh. Willi*, Die Reformation im Lande Appenzell. Bern 1924.
- Zwingli Huldr.*, Werke. VII ff.: Briefwechsel. Hrg. von Egli, Finsler u. a.

## EINLEITUNG

Im zweiten Viertel des 12. Jahrhunderts, da jener oberste Talkessel des Toggenburgs, der heute St. Johannertal heißt, noch eine öde, unwirtliche Waldgegend war, hebt die Geschichte des Gotteshauses St. Johannes' des Täufers an. Eine Geschichte seiner Anfänge käme wohl gleich einer Geschichte der Urbarmachung jener Talweitung hinter der Burg Starkenstein. Rätoromanische Flurnamen der Alpen (Selun, Iltios usw.) sagen uns noch heute, daß in dieser Gegend die Berghänge zuerst besiedelt waren, da im Tale solche Namen nie existiert haben. Die Rätoromanen waren also, vom Rheintal her kommend, Alpwirtschaftler<sup>1</sup>, lange bevor der Talgrund besiedelt war.

<sup>1</sup> Vgl. *E. Wagner*, Die obertoggenburgischen Alpkorporationen. Diss. jur. Bern 1925, 33 f.